ЛИФЛЯНДСКІЯ
ГУБЕРНСКІЯ ВѢДОМОСТИ.

Годъ XVIII.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписка принимается въ Редакціи сихъ Вѣдомостей въ замкѣ.

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction dieses Blattes im Schloß entgegengenommen.



Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich, mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Livländische Gouvernements-Zeitung.

XVIII. Jahrgang.

№ 8. Понедѣльникъ 19. Января. — Montag, 19. Januar **1870.**

Оффиціальная Часть.
Officieller Theil.

Мѣстный Отдѣлъ. Locale Abtheilung.

Объявленія Лифляндскаго Губернскаго Начальства.
Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Объявляя что Гиршенгофскимъ управленіемъ колонистовъ 2. Сентября 1869 г. за № 277 снабженный паспортомъ Іоганъ **Фурманъ** скрылся изъ г. Острова во преки данной имъ подписки о неотлучкѣ — Лифляндское губернское управленіе симъ поручаетъ всѣмъ земскимъ и городскимъ полицейскимъ мѣстамъ Лифляндской губерніи сдѣлать распоряженіе о розыскѣ Іогана Фурмана и въ случаѣ отысканія доставить его къ Островскому уѣздному Мировому судьѣ 2. участка для исполненія надъ нимъ приговора къ аресту. № 178.

Bei Eröffnung dessen, daß der am 2. September 1869 von der Hirschenhofschen Kolonisten-Verwaltung mit einem neuen Paß sub Nr. 277 versehene Johann **Fuhrmann** einem von ihm ausgestellten Revers zuwider sich aus der Stadt Ostrow, woselbst er sich in Untersuchung befunden, entfernt hat, — wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden dieses Gouvernements desmittelst aufgetragen, nach erwähntem Johann Fuhrmann sorgfältige Nachforschungen anzustellen und ihn im Ermittelungsfalle an den Ostrowschen Friedensrichter des 2. Bezirks behufs Vollziehung der über ihn verhängten Arreststrafe auszusenden. Nr. 178.

Вслѣдствіе отношенія Лифляндскаго губернскаго воинскаго начальника о томъ, что билетъ, выданный сыну умершаго временно отпускнаго 122. пѣхотнаго Тамбовскаго полка, рядоваго Симона Заллака, Петру **Заллаку** за № 468 утерянъ, — Лифляндское губернское управленіе симъ поручаетъ всѣмъ земскимъ и городскимъ полицейскимъ мѣстамъ сей губерніи считать сей билетъ недѣйствительнымъ и не допускать, чтобы онъ кѣмъ либо былъ употребленъ, на случаѣ же представленія куда либо отобрать его и съ предъявителемъ поступить по закону. № 183.

Da zufolge Requisition des Livländischen Gouvernements Militairchefs das dem Sohn des zeitweilig beurlaubten, nunmehr verstorbenen Gemeinen des Tambowschen 122. Infanterie-Regiments, Simon Sallak, Namens Peter **Sallak** sub Nr. 468 ausgereichte Billet abhanden gekommen ist, — wird solches von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands eröffnet, bei dem Auftrage, darüber zu wachen, daß in ihren resp. Jurisdictionsbezirken mit dem erwähnten, nunmehr als ungültig zu betrachtenden Document kein Mißbrauch getrieben, selbiges vielmehr dem Inhaber im Ermittelungsfalle abgenommen, mit dem fälschlichen Producenten aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werde. Nr. 183.

Объявленія разныхъ мѣстъ и должностныхъ лицъ.
Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Indem das Rigasche Ordnungsgericht hierdurch bekannt macht, daß von einem **mit einer eisernen Kette hier eingelieferten Individuum** angegeben worden, wie er diese Kette in der Nacht des 15. auf den 16. Juni 1868 unter Mühlgraben gestohlen, fordert das Ordnungsgericht den rechtlichen Eigenthümer der qu. Kette hierdurch auf, unter Beibringung seiner Eigenthumsbeweise sich bis zum 7. März hier zu melden. Nr. 239. 2

Riga, Ordnungsgericht den 10. Januar 1870.

Vom Rigaschen Ordnungsgerichte wird desmittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß dem Herrn Collegien-Secretair Woldemar Tunzelmann von Adlerflug, wohnhaft im Mohilewschen Gouvernement, Rogatschewschen Kreise und dessen Gemahlin, am 18. December 1869 Abends, beim Umwerfen des Schlittens **auf der Riga-Rodenpoisschen Straße,** ungefähr 6 Werst von der Station Rodenpois, **ein Taschenbuch** aus rothem Saffian, **enthaltend 300 Rubel Geld und mehrere Documente, abhanden gekommen,** und wird der Finder resp. derjenige, welcher über den Verbleib der qu. Tasche Auskunft zu geben im Stande ist, hiedurch aufgefordert, sich beim Rigaschen Ordnungsgerichte zu melden. Nr. 238. 1

Riga, Ordnungsgericht den 10. Januar 1870.

Von den Erben der weiland Frau Helene Dorothea Schilling geb. Schirren ist bei dem Vogtei-Gerichte der Kaiserlichen Stadt Riga darauf angetragen worden, zur **Mortification nachstehender** auf den ihrer obgenannten Erblasserin gehörig gewesenen Immobilien sich ingrossirt befindender **Obligations-Capitalien**, als:

1. der auf dem allhier in der Stadt, im 2. Quartier des 2. Stadttheils, an der großen Peitaugasse sub Pol.-Nr. 173 belegenen Speicher sammt Appertinentien unterm 27. März 1808 für den Kaufmann Jacob Thomas Bosorup ingrossirten Obligation über 3000 Rthlr. Alb., nebst was dem anhängig;
2. der auf dem allhier in der Stadt, im 1. Quartier des 2. Stadttheils, an der Wallgasse sub Pol.-Nr. 84 belegenen Hirschen-Speicher sammt Appertinentien unterm 20. April 1794 für Joh. Christ. Schultz ingrossirten Obligation über 1000 Rthlr. Alb., nebst was dem anhängig;
3. der auf dem allhier in der Stadt, im 1. Quartier des 1. Stadttheils, an der großen Sandstraße sub Pol.-Nr. 173 belegenen Wohnhause sammt Appertinentien
   a) unterm 19. Juli 1789 für Caspar Lüdert Brümmer und dessen Ehefrau ingrossirten jährlichen Leibrente von 240 Rthlr. Alb.,
   b) der unterm 7. November 1789 für den Rath Thomas Zuckerbecker ingrossirten und nochmals am 5. Juni 1797 zum Besten Poorten und Winter bewahrten Obligation über 2400 Rthlr. Alb.,
   c) der unterm 31. Juli 1794 für Carl Heinrich Schencke ingrossirten Obligation über 6000 Rthlr. Alb.,
   d) der unterm 2. Juni 1797 für Poorten und Winter ingrossirten Obligation über 400 Rthlr. Alb.,
   e) der unterm 1. April 1799 für Nicolai Stoppelberg ingrossirten Obligation über 1221 Rthlr. 19 Ferd., nebst was diesen Capitalien anhängig;

da diese resp. Schuld-Capitalien längst getilgt, deren gehörig quittirte Documente indessen verloren gegangen, ein Proclam ergehen zu lassen, um diese resp. Hypotheken von den obbezeichneten Immobilien löschen zu können.

Solchemnach werden Alle und Jede, welche hinsichtlich der obbezeichneten Capitalforderungen, resp. ihrer betreffenden Schuld-Documente, irgend welche Ansprüche und Anforderungen formiren zu dürfen vermeinen sollten, mittelst dieses Proclams hiemit aufgefordert, sich mit solchen ihren Anforderungen oder sonstigen Rechts-Ansprüchen im Laufe von sechs Monaten a dato, spätestens also bis zum 23. Juni 1870 bei diesem Vogtei-Gerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten, unter Beibringung gehöriger Belege, zu melden und anzugeben, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusivfrist Niemand weiter wird gehört, die betreffenden obbezeichneten Obligations-Capitalien sammt was denselben anhängig, und den desfallsigen Original-Schuld-Documenten, aber für mortificirt erklärt, und deren Deletion und Exgrossation wird gestattet werden.

Riga, Rathhaus im Vogtei-Gerichte, den 23. December 1869. Nr. 647. 1

Zufolge Anordnung der Livländischen Gouvernements-Verwaltung werden von der Commission zur Vertheilung der Wegelast im Rigaschen Patrimonialgebiete die sämmtlichen Herren Privatgrundbesitzer des Patrimonialgebiets, mit Ausnahme der Pächter, hierdurch aufgefordert, am Dienstage den 3. Februar d. J. um 2 Uhr Nachmittags im Locale der Quartier-Verwaltung zu erscheinen zur **Wahl von vier Delegirten** zu der Commission und zwar je eines Delegirten der vier Bezirke des Patrimonialgebiets, welche durch den Dünastrom einerseits und durch die Mitauer und Petersburger Chaussée andererseits gebildet und begrenzt werden.

Riga, den 17. Januar 1870. 2

Wohlermuischas pagasta waldischana usaizinâ sawus pagasta lohzekkus, kurri ar passehm ahrpuss pagasta dsihwo un pee rekruhschu lohschu wilkschanas 1. klassê kriht, tai 30. Janwar sch. g. preeksch pussdeenas lohses wilkt, pee 1. Rihgas draudses teesas Peterburgas ahrrihgâ, Marinas eelâ **Kukiel**

nammâ Nr. 5 sapulzetees. Preeksch teem kurri minnehtâ deenâ tur neatnahks, tiks no pagasta preekschneekem lohses wilktes.

Wohlermuischas pagasta waldischanâ, tai 16. Janwar 1870. 3

No Jurgumuischas pagasta waldischanas teek pilsehtu, muischu un pagasta waldischanas luhgtas, teem pee schâ pagasta peederrigeem us paffehm dsihwodameem sinnamu darriht, kà wiffeem 1. un 2. klassê rekruhschu gaddôs buhdameem tai 5. Februar sch. g. no rihta pee Jurgumuischas pagasta waldischanas neistruhkdameem sanahkt buhs, — kà ar tee paschi to agraki buhdamu maksaschanas kwihte lihdsnemtu, — kas scho usaizinaschanu neliks wehrâ, tiks strahpehts.

Jurgumuischas pagasta waldischana, tai 12. Janwar 1870. Nr. 2. 3

No Dohles walsts-waldischanas, Rihgas kreisê un Dohles basniz draudsê, teek tee pee schihs walsts peederrigi kà:

Johann Joseph Roggenbaum,
Christian Roggenbaum,
Christian Schulz,
Johann Zemmer,
Martin Siller,
Krisch Reeksting un
Jahn Kalning

usaizinahti, bes atrauschanas Dohles muischâ sewi tai 22. Janwár sch. g. pulksten 8 no rihta pee rekruhschu lohseschanas stahditees.

Dohlê, tai 9. Janwar 1870. Nr. 9. 1

Прокламы. Proclama.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch der verwittweten Angelique von Gersdorff geb. von Zöckell und der Vormünder ihrer unmündigen Kinder Moritz Alexander Carl Harald, Friedrich Carl Arnold, Alexander Arthur Carlos Conrad, Alexander Peter Carl Georg, Charlotte Angelique Wilhelmine Olga, Erich Arwid Carl Bruno und Vera Sophie Isabella Angelique Geschwister von Gersdorff, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an ihren verstorbenen Ehegatten resp. Vater der Pupillen, weiland dimittirten Garderittmeister Carlos von **Gersdorff**, modo dessen Gesammtnachlaß und in specie an die dazu gehörigen, im Roopschen Kirchspiele des Rigaschen Kreises belegenen, defuncto erb- und eigenthümlich zugehörig gewesenen Güter **Schloß Hochrosen und Daugeln** sammt Appertinentien und Inventarien, als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen irgend welcher Art oder Einwendungen gegen die Adjudication des Gesammtnachlasses defuncti und der dazu gehörigen Güter Schloß Hochrosen und Daugeln sammt Appertinentien und Inventarien aus dem Grunde des gesetzlichen Erbrechts formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät wegen deren auf den Gütern Schloß Hochrosen und Daugeln ruhender Pfandbriefsforderungen, sowie der Inhaber sonstiger ingrossirter Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen a dato dieses Proclams, d. i. spätestens bis zum 2. Februar 1871 mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß Ausbleibende nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Meldungsfrist nicht weiter zu hören, sondern mit allen ferneren solchen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gänzlich und für immer zu präcludiren sind und der Gesammtnachlaß des weiland dimittirten Garderittmeisters Carlos von Gersdorff und in specie die dazu gehörigen, im Rigaschen Kreise belegenen Güter Schloß Hochrosen und Daugeln sammt Appertinentien und Inventarien der Wittwe defuncti, Angelique von Gersdorff geb. von Zöckell und deren sieben Kindern Moritz Alexander Carl Harald, Friedrich Carl Arnold, Alexander Arthur Carlos Conrad, Alexander Peter Carl Georg, Charlotte Angelique Wilhelmine Olga, Erich Arwid Carl Bruno und Vera Sophie Isabella Angelique Geschwistern von Gersdorff frei von allen nicht angegebenen Forderungen und Ansprüchen, mit alleiniger Ausnahme der auf den Gütern Schloß Hochrosen und Daugeln ruhenden Pfandbriefsforderungen und der sonstigen ingrossirten Forderungen, zum gemeinschaftlichen Eigenthum adjudicirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat. Nr. 6289.

Riga, Schloß den 19. December 1869. 3

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch der verwittweten Mathilde Ottilie von Staden geb. von Stryk und der tutorisch vertretenen unmündigen Johanna Emilie Elisabeth von Staden, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an den **Nachlaß** ihres verstorbenen Ehegatten resp. Vaters, des weiland Paul Burchard Nicolai von **Staden**, beziehentlich auch an den Nachlaß ihres unmündig verstorbenen Sohnes resp. Bruders Paul Heinrich Carl von Staden überhaupt und in specie an das zu solchem Nachlasse gehörige, im Rigaschen Kreise und Allendorfschen Kirchspiele belegene Gut **Orgishof**, welches Nachlaßgut sammt Appertinentien und Inventarium zufolge der am 12. November 1868 und 11. November 1869 corroborirten hofgerichtlichen Abscheide am 4. November 1868 Nr. 5179 und 4. November 1869 Nr. 5575 der supplicirenden verwittweten Mathilde Ottilie von Staden geb. von Stryk und deren unmündigen Tochter Johanna Emilie Elisabeth von Staden, als Intestaterben ihres verstorbenen Ehegatten resp. Vaters, des weil. Paul Burchard Nicolai von Staden, beziehentlich ihres unmündig verstorbenen Sohnes resp. Bruders Paul Heinrich Carl v. Staden zum gemeinschaftlichen Eigenthum adjudicirt worden, — als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde, aus privilegirten oder nichtprivilegirten, stillschweigenden oder ausdrücklich eingeräumten Hypotheken oder sonstigen Verhaftungen, Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die stattgehabte Adjudication der Nachlässe der Verstorbenen und des dazu gehörigen Gutes Orgishof sammt Appertinentien und Inventarium aus dem Grunde des gesetzlichen Erbrechts formiren zu können vermeinen, — mit Ausnahme jedoch der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät wegen deren auf dem Gute Orgishof ruhender Pfandbriefsforderung und mit Ausnahme der sonstigen darauf ingrossirten Forderungen, — oberrichterlich auffordern wollen, sich innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen a dato dieses Proclams und spätestens bis zum 2. Februar 1871 mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Commination, daß Ausbleibende nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Meldungsfrist nicht weiter zu hören, sondern mit allen ferneren solchen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gänzlich und für immer präcludirt und der Nachlaß des weiland Paul Burchard Nicolai Staden beziehentlich des weiland Paul Heinrich Carl von Staden und in specie das zu solchem Nachlasse gehörige, im Rigaschen Kreise und Allendorfschen Kirchspiele belegene Gut Orgishof sammt Appertinentien und Inventarium, frei von allen nicht angegebenen Forderungen und Ansprüchen, — mit alleiniger Ausnahme der auf Orgishof ruhenden Pfandbriefsforderung der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät und der sonstigen ingrossirten Forderungen, der verwittweten Mathilde Ottilie von Staden geb. von Stryk und deren unmündigen Tochter Johanna Emilie Elisabeth von Staden zum gemeinschaftlichen Eigenthum adjudicirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat. Nr. 6315.

Riga, Schloß den 19. December 1869. 3

Торги. Torge.

Von dem Livländischen Hofgerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf desfallsigen Antrag der gerichtlich bestellten Curatoren der **Specialconcursmasse** des dem Ottomar Baron Loudon pfandweise gehörigen, im Roopschen Kirchspiele und Rigaschen Kreise belegenen Gutes **Schloß-Rosenbeck** genanntes Gut sammt Appertinentien und allem zu dem Hofe, zufolge Aufgabe des Livländischen Credit-Vereins gehörigen Inventar bei diesem Hofgerichte in dreien Torgen am 17., 18. und 19. März 1870 und falls im dritten Torge auf die Abhaltung eines Peretorges angetragen werden sollte, in einem sodann am 20. März d. J. darauf folgenden Peretorge, zu gewöhnlicher Sessionszeit der Behörde unter nachstehenden Bedingungen zum öffentlichen Meistbot gestellt werden soll:

1) daß vom öffentlichen Verkaufe ausgeschlossen bleiben sämmtliche zum Gute Schloß-Rosenbeck gehörige Bauerländereien und zwar folgende 41 darauf fundirte, nach der revisorischen Beschreibung in ihrem Werthe veranschlagten Gesinde.

1. Puhze, groß 28 Thlr. $70^{101}/_{112}$ Gr.,
2. Piepen, groß 33 Thlr. $26^{79}/_{112}$ Gr.,
3. Nauditen, groß 28 Thlr. $69^{66}/_{112}$ Gr.,
4. Muischneek, groß 29 Thlr. $85^{20}/_{112}$ Gr.,
5. Dimde, groß 33 Thlr. $63^{78}/_{112}$ Gr.,
6. Apse, groß 30 Thlr. $60^{50}/_{112}$ Gr.,
7. Jahtneek, groß 16 Thlr. $18^{84}/_{112}$ Gr.,
8. Sallesemneek, groß 33 Thlr. $27^{60}/_{112}$ Gr.,
9. Kanep, groß 27 Thlr. $25^{80}/_{112}$ Gr.,
10. Skriwer, groß 26 Thlr. $3^{69}/_{112}$ Gr.,
11. Paukin, groß 23 Thlr. $62^{16}/_{112}$ Gr.,
12. Ahstre, groß 35 Thlr. $5^{1}/_{112}$ Gr.,
13. Bukke, groß 30 Thlr. 33 Gr.,
14. Liene, groß 41 Thlr. $54^{111}/_{112}$ Gr.,
15. Essergail, groß 45 Thlr. $20^{76}/_{112}$ Gr.,
16. Sleye, groß 28 Thlr. $74^{7}/_{112}$ Gr.,
17. Dietsche, groß 34 Thlr. $38^{31}/_{112}$ Gr.,
18. Gromult, groß 30 Thlr. $47^{1}/_{112}$ Gr.,
19. Banrschan, groß 36 Thlr. $36^{88}/_{112}$ Gr.,
20. Meschwewer, groß 28 Thlr. $7^{44}/_{112}$ Gr.,
21. Billen, groß 28 Thlr. $28^{11}/_{112}$ Gr.,
22. Irguth, groß 34 Thlr. $5^{82}/_{112}$ Gr.,
23. Gehne, groß 34 Thlr. $42^{69}/_{112}$ Gr.,
24. Salski, groß 29 Thlr. $16^{98}/_{112}$ Gr.,
25. Wehrge, groß 29 Thlr. $19^{41}/_{112}$ Gr.,
26. Ohsche, groß 4 Thlr. $25^{77}/_{112}$ Gr.,
27. Runzit, groß 12 Thlr. $86^{40}/_{112}$ Gr.,
28. Oschkaln, groß 18 Thlr. $73^{5}/_{112}$ Gr.,
29. Smitte, groß 59 Thlr. $52^{41}/_{112}$ Gr.,
30. Kalning, groß 16 Thlr. $35^{34}/_{112}$ Gr.,
31. Akmenting, groß 26 Thlr. $52^{86}/_{112}$ Gr.,
32. Ohsulkaln, groß 20 Thlr. $87^{18}/_{112}$ Gr.,
33. Jaunsemm, groß 21 Thlr. $40^{80}/_{112}$ Gr.,
34. Jaun Apse, groß 21 Thlr. $53^{58}/_{112}$ Gr.,
35. Mukkat, groß 23 Thlr. $63^{43}/_{112}$ Gr.,
36. Jaun Salle, groß 22 Thlr. $12^{30}/_{112}$ Gr.,
37. Pulke, groß 25. Thlr. $61^{8}/_{112}$ Gr.,
38. Leelkrug, groß 16 Thlr. $54^{75}/_{112}$ Gr.,
39. Sakke, groß 64 Thlr. $79^{31}/_{112}$ Gr.,
40. Zeple, groß 11 Thlr. $83^{13}/_{112}$ Gr.,
41. Peterkaln, groß 20 Thlr. $6^{39}/_{112}$ Gr.,

2) daß das meistbietlich zu versteigernde Hauptgut die generelle Garantie für die auf die vorgenannten Gesinde zu übertragende, auf dem Gute Rosenbeck bereits ruhende Pfandbriefsschuld zu tragen hat;

3) daß der Meistbieter weder auf die zum Gehorchslande gehörigen obgenannten Gesindesgrundstücke, noch auch auf die beim Verkaufe derselben erzielten Kaufschillinge oder noch eingehenden Rückstände irgend einen Anspruch erwirbt, da die Kaufpreise für sämmtlich genannte Gesinde im Interesse der Creditoren zur Concursmasse gezogen werden sollen;

4) daß der Meistbieter, unter Entbindung von aller Verantwortung für das Vorhandensein der von den Gesindeskäufern bereits geleisteten Zahlungen, verpflichtet ist, die vices des Verkäufers nach Maßgabe der Seitens des Ottomar Baron Loudon mit den resp. Gesindeskäufern vereinbarten Kaufcontracte zu übernehmen, soweit als Besitzer des Hauptgutes seine Mitwirkung zur Ausführung der bereits abgeschlossenen, in der Kanzellei dieses Hofgerichts einzusehenden Kaufcontracte erforderlich sein sollte;

5) daß der Meistbieter insbesondere nach § 12 der erwähnten Contracte verpflichtet ist, im Laufe von 3 resp. 4 Jahren den resp. Gesindeskäufern die ihnen gewährten Holzquantitäten zu verabfolgen, über den Umfang dieser Verpflichtung ist in der Kanzellei dieses Hofgerichts eine von der Districtsdirection des Livländischen Credit-Vereins veranstaltete Ermittelung und Aufgabe einzusehen;

6) daß der Meistbieter gehalten ist, den Seitens der gegenwärtigen Sequester-Verwaltung mit dem Arrendator Fritz Baldau abgeschlossenen Arrende-Contract über das zu versteigernde Hauptgut für die vereinbarte Dauer, d. i. bis zum 23. April 1870 aufrecht zu erhalten;

7) daß der Meistbieter alle Kosten dieser Meistbotstellung und des Zuschlags, so wie die der hohen Krone gebührende Krepostposchlin und sonstigen Kosten des meistbietlichen Kaufs, wie nicht minder die Kosten der Einweisung in den Besitz des erstandenen Gutes aus eigenen Mitteln und ohne Anrechnung auf den Meistbotschilling zu tragen und zu bezahlen hat;

8) daß der Zuschlag nach beendetem dritten Torge oder in dem darauf folgenden Peretorge, falls auf dessen Abhaltung angetragen werden würde, dem Meistbieter ertheilt werden soll;

9) daß der Meistbieter binnen sechs Wochen, vom Tage des Zuschlages gerechnet, den Meistbotschilling sammt Weilrenten zu 5% gerechnet, vom Tage des erhaltenen Zuschlags bei diesem Hofgerichte baar einzuzahlen, die der hohen Krone gebührende Krepostposchlin sammt Kosten der Meistbotstellung und des Zuschlags aber sofort nach erhaltenem Zuschlage und zwar ebenfalls durch baare Einzahlung bei diesem Hofgerichte zu berichtigen hat;

10) daß nach erfolgter Berichtigung des Meistbotschillings und der Kosten des Kaufs der Meistbieter in den Besitz des Hauptgutes sammt Appertinentien, soweit solche nach Punkt 1 nicht aus-

geschlossen, und Inventarium sofort eingewiesen werden wird, die Nutzung des Hauptgutes aber erst am 23. April 1870 stattzufinden hat und daß im Falle der Nichtleistung des Meistbotschillings und der Kosten des Kaufes zum Termin beregtes Gut sofort und ohne Weiteres für Gefahr und Rechnung des zahlungssäumigen Meistbieters aufs Neue zum öffentlichen Meistbot gestellt werden wird;

11) daß der Meistbieter des Hauptgutes sammt Appertinentien, soweit solche nicht ausgeschlossen, und Inventar in dem zur Zeit des Meistbots vorfindlichen Zustande zu empfangen, wegen etwaniger Prä- und Repräntensionen aus der Zeit vom Tage des Zuschlages bis zum Tage des Empfanges sich mit der bisherigen Sequester-Verwaltung für eigene Gefahr und Rechnung auseinander zu setzen hat, ohne irgend eine Schadloshaltung aus dem Meistbotschillinge erheben zu dürfen. Nr. 6277.

Riga, Schloß den 19. December 1869. 3

Отъ Управленія Государственными Имуществами Прибалтійскихъ губерній объявляется симъ для всеобщаго свѣдѣнія, что въ Лифляндской губерніи, Перновъ-Феллинскаго уѣзда будутъ производиться слѣдующіе публичные торги, безъ переторжекъ, на продажу различныхъ лѣсныхъ матеріаловъ изъ лѣсныхъ дачъ I. Перновскаго лѣсничества: 1) въ присутствіи Орренгофскаго волостнаго управленія 12. Февраля сего года на продажу лѣсныхъ матеріаловъ изъ Орренгофской и Гудмансбахской дачъ; 2) въ присутствіи Лайксарскаго волостнаго управленія 16. Февраля с. г. на продажу лѣсныхъ матеріаловъ изъ Лайксарской, Куркундской и Патенгофской дачъ. Цѣнность продаваемыхъ лѣсныхъ матеріаловъ составляетъ по существующей таксѣ: изъ Орренгофской дачи 1628 руб. $48^1/_2$ коп., Гудмансбахской 142 руб. $49^1/_2$ коп., Лайксарской 4785 руб. $51^1/_2$ к., Куркундской 4899 руб. 41 коп. и Патенгофской 2401 руб. $79^1/_2$ коп.

Письменныя объявленія въ запечатанныхъ конвертахъ принимаются на основаніи ст. 1912, т. X, ч. I св. зак. (изд. 1857 года). Желающіе участвовать въ покупкѣ этихъ лѣсныхъ матеріаловъ приглашаются въ Орренгофское и Лайксарское волостныя управленія къ 12 часамъ полудня въ вышеозначенные дни, гдѣ могутъ быть разсматриваемы относящіяся до этой продажи свѣдѣнія. Эти же свѣдѣнія могутъ быть разсматриваемы и заранѣе въ Лѣсномъ Отдѣленіи Управленія Государственными Имуществами Прибалтійскихъ губерній и въ канцелярію I Перновскаго Лѣсничества, находящагося въ Перновъ-Феллинскомъ уѣздѣ, близъ казеннаго имѣнія Лайксара. № 92.

Г. Рига, 13. Января 1870 года. 3

Динаминдская крѣпостная артиллерія вызываетъ желающихъ для поставки лапъ желѣзныхъ къ осямъ желѣзныхъ лафетовъ Венгловскаго, обхватывающихъ поворотный брусъ настильныхъ досчатыхъ платформъ, экземпляровъ 105 паръ, чтобы явились въ канцелярію управленія оной артиллеріи на торги 20-го и переторжку 24-го числъ будущаго Февраля въ 11 часовъ утра и представили при просьбѣ на обыкновенной гербовой бумагѣ документы о своемъ званіи, залоги или поручительства соразмѣрные суммѣ предполагаемой поставки 10 процентовъ. Условія же по сей поставки можно читать и копію снять и видѣть образецъ издѣлій въ натурѣ въ канцеляріи управленія ежедневно, кромѣ воскресныхъ и табельныхъ дней.

Кр. Динаминдъ, Января 1-го дня 1870 г.

№ 32. 1

Die Dünamündesche Festungs-Artillerie macht bekannt, daß alle Diejenigen, welche willens sein sollten, die **Lieferung von 105 Paar eiserner Achsenschaufeln** für die eisernen Wenglowskyschen Lafetten zu übernehmen, zu den am 20. und 24. Februar c. um 11 Uhr Vormittags in der Kanzellei der Verwaltung der Dünamündeschen Festungsartillerie stattfindenden Bot und Ueberbot zu erscheinen und ihre Mindestforderung zu verlautbaren haben. Bei dem auf gewöhnlichem Stempelpapier einzureichenden Gesuche sind die Standesbeweise, sowie der Lieferung entsprechende Unterpfänder oder Bürgschaften im Werthe von $10^0/_0$ des Betrages der Lieferungssumme vorzustellen. Die Bedingungen und das Muster der Schaufeln können, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich in der Kanzellei der Verwaltung eingesehen werden.

Festung Dünamünde, den 1. Januar 1870.

Nr. 32. 1

Испр. долж. Судебнаго Пристава Великолуцкаго Окружнаго Суда Твертовъ, жительствующій въ городѣ Великихъ-Лукахъ, на основаніи 1148 и 1149 ст. Уст. Гражд. Суд., объявляетъ, что 16. Января 1870 года, въ 10 часовъ утра въ зданіи Великолуцкаго Окружнаго Суда, будетъ продаваться съ публичнаго торга недвижимое имѣніе Холмскаго мѣщанина Алексѣя Матвѣева Захарова, состоящее изъ деревяннаго двухъ-этажнаго дома, о 12 комнатахъ длиною 7 саж., шириною 5 саж., съ надворными постройками: деревяннымъ двухъ-этажнымъ флигелемъ, повѣтью, тремя амбарами, хлѣвомъ, ледникомъ и банею, всѣ постройки довольно ветхія, подъ ними и огородомъ состоитъ до 300 кв. саж. земли; домъ этотъ съ 18. Декабря 1868 года отданъ въ арендное содержаніе по контракту на три года съ платою по 180 руб. Имѣніе это находится въ Ильинской части города Холма, 1. отдѣл. 16 кв. подъ № 425; по показанію довѣреннаго владѣльца, нигдѣ не заложено; назначено въ продажу на удовлетвореніе купеческаго сына Павла Васильева Затейщикова 480 руб., съ процентами и неустойкою въ 150 руб., и Холмской мѣщанки Ирины Ильиной Синяковой 125 руб., оцѣнено въ 1592 руб., съ каковой суммы и начнется торгъ всего имѣнія въ совокупности. Всѣ бумаги относящіяся до продаваемаго имѣнія открыты для публики въ канцеляріи Великолуцкаго Окружнаго Суда. № 378. 1

Отъ С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по требованію Могилевскаго Губернскаго Правленія, на удовлетвореніе долговъ: Кіевской Конторѣ Государственнаго Банка, по учетнымъ векселямъ несостоятельнаго должника Нейштата 8067 руб. 62 коп. съ $^0/_0$, и Компаніи „Надежда" 1433 руб. 98 коп., назначено во вторичную продажу имѣніе купца Гирши Азріелева Аронзона, заключающееся въ каменномъ 2-хъ этажномъ домѣ, состоящемъ въ г. Могилевѣ 1-й части 2. кв., по улицѣ Костертѣ. Домъ этотъ состоитъ во дворѣ, крытъ желѣзомъ; мѣрою въ длину 7 ширину 3 саж. о 6-ти комнатахъ. Земли Аронзона, лежащей подъ описаннымъ домомъ и дворомъ въ длину по улицѣ, съ одной стороны 14 и съ другой 15 саж. и ширину по улицѣ и съ зади по 7 саж., а всего $101^1/_2$ кв. саж. Кромѣ того $42^1/_2$ кв. саж. земли незастроенной и непринадлежащей къ дому, лежащей въ смежности съ описанною. Означенные домъ и земля оцѣнены въ 9008 руб.

Продажа сія назначена въ присутствіи С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія на 30. Января 1870 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою. Желающіе могутъ разсматривать опись и бумаги до производства сей публикаціи и продажи относящіяся въ Канцеляріи Правленія. Октября 21. дня 1869 г.

№ 6490. 1

Отъ С.-Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по представленію Рославльскаго Уѣзднаго Полицейскаго Управленія, на удовлетвореніе долговъ: Дворянкѣ Марфѣ Рыковой проѣстей и волокитъ 116 р. 80 коп., и Купцу Матвѣю Мухину по векселю 100 р. назначено въ продажу имѣніе Губернскаго Секретаря Козьмы Захарова Островскаго, состоящее Смоленской губерніи, въ 3. Станѣ Рославльскаго уѣзда при сельцѣ Лаврентьевскомъ, въ коемъ состоитъ земли: пахатной, полагая примѣрно по производимому посѣву, 12 десят. сѣнокосной 4 десят. подъ заростями березниками 3 дес. подъ садомъ и огородомъ 1 дес. земля эта состоитъ въ особомъ участкѣ, приноситъ годоваго дохода 48 руб. а по 10 лѣтней сложности онаго оцѣнена въ 480 р.

Продажа сія назначена въ присутствіи С.-Петербургскаго губернскаго правленія на 5. Февраля 1870 г., съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою. При этомъ предъявляется, что сіи вторичные торгъ и переторжка будутъ по 2090 ст. X т. ч. II послѣдніе окончательные. Желающіе могутъ разсматривать опись и бумаги до производства сей публикаціи и продажи относящіяся въ канцеляріи правленія.

Ноября 5. дня 1869 г. № 7481. 2

Отъ С.-Петербургскаго губернскаго правленія объявляется, что по требованію Владимірскаго губернскаго правленія, на удовлетвореніе долговъ: С.-Петербургскому купцу Александру Челпанову 205 р. 95 к. коллежскому секретарю Дингильштету 400 руб., Рижскому гражданину Коху 200 р. губернскому секретарю Холову 1000 р., купцу Бѣлянкову 400 р. капитану Солодовникову 150 руб., иностранкѣ Пельцъ 125 р., мѣщанину Шорину 132 р. 50 к., Устиновой 75 р., Соболеву 33 р., купцу Абраженкову 210 р., поручику Бренштейну 310 р., и того 3241 р. 45 к., Московской сохранной казнѣ по займу 1843 г. 1030 р. 31 к., назначено во вторичную продажу имѣніе коллежскаго секретаря Іосифа Михайлова Прудникова, состоящее Владимірской губерніи, во 2 станѣ Гороховскаго уѣзда, въ коемъ всей земли, выдѣланной крестьянамъ и находящейся въ постоянномъ ихъ пользованіи 204 дес. 348 саж.; единственный доходъ владѣльца имѣнія, получаемый съ крестьянъ по уставной грамотѣ оброкъ, ежегодно 285 руб. $71^1/_2$ коп. Имѣніе это оцѣнено по 10. лѣтней сложности доходъ въ 2857 руб., а вмѣсто этой цѣнности, при первыхъ торгахъ опредѣлена цѣна по выкупной ссудѣ, которой къ выдавать владѣльцу за то имѣніе причитается 4761 руб. $91^1/_4$ коп.

Продажа сія назначена въ Присутствіи С.-Петербургскаго губернскаго правленія на 5. Февраля 1870 года съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою. Желающіе могутъ разсматривать опись и бумаги до производства сей публикаціи и продажи относящіяся въ канцеляріи Правленія. Октября 15. дня 1869 г.

№ 6691. 3

Отъ С.-Петербургскаго губернскаго правленія объявляется, что по требованію Полтавскаго губернскаго правленія, на удовлетвореніе долга дочери маіора Вильгельминѣ Винтеръ по крѣпостному заемному письму, выданному 5. Ноября 1855 г. срокомъ на 2 года 2666 руб. 67 к., а съ процентами, исчисленными по 1. Февраля 1869 г. 5134 руб. $11^1/_2$ коп., назначено во вторичную продажу имѣніе жены ротмистра Маріи Владимировой Родзянкиной состоящее Полтавской губерніи, Гадячскаго уѣзда, 2. стана въ дачахъ селенія Розбышевки, въ коемъ состоитъ земли, находящейся въ чрезполосномъ владѣніи и заключающейся въ 4. кускахъ: степной безтолочной черноземной, на коей выкашивается 600 копъ сѣна, 164 дес. 847 с. и толочной черноземной-же, на коей собирается хлѣба средняго урожая, озимаго до 350 копъ 26 дес. 525 саж. а всего 190 дес. 1372 саж.; описанная земля можетъ приносить чистаго годоваго дохода посредствомъ найма по 2 руб. 70 коп. за десятину оцѣнена въ 5143 руб.

Продажа сія назначена въ присутствіи С.-Петербургскаго губернскаго правленія на 6. Февраля 1870 года съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою. Причемъ на основаніи 2090 ст. X т. ч. II предъявляется, что сіи вторичный торгъ и переторжка будутъ послѣдніе окончательные. Желающія могутъ разсматривать опись и бумаги до производства сей публикаціи и продажи относящіяся въ канцеляріи правленія.

Ноября 5. дня 1869 г. № 7261. 3

Отъ С.-Петербургскаго губернскаго правленія объявляется, что въ исполненіе указа правительствующаго Сената, назначено въ продажу въ третій разъ имѣніе Оршанскаго 2. гильдіи купца Лейбы Шперлинга, состоящее въ г. Могилевѣ по Лютеранскому переулку заключающееся въ землѣ, всего 287 кв. саж., на которой имѣется: фруктовыхъ разныхъ деревъ, не приносящихъ плода 10 и липовыхъ 5., оцѣненной въ 3157 руб. и постройка деревянная полубрусчатая, крытая дорожъ подъ гвоздь, въ которой помѣщается ледникъ и два сарая, длиною 16 и шириною 7 арш. и три ретирадные мѣста оцѣненные въ 390 руб., а все вообще имѣніе оцѣнено 3547 руб., на удовлетвореніе долговъ: Харьковской конторѣ Государственнаго Банка 6376 руб. 12 к., и Кіевской конторѣ того-же Банка 3800 руб. и особо по векселямъ 6555 руб., кромѣ того еще числятся долги: коллежскому секретарю Грушецкому 1500 руб. съ $^0/_0$, гербовыхъ пошлинъ 3 руб., Почетной гражданкѣ Агафіи Бутомовой 2100 руб. съ $^0/_0$ и неустойкою, вдовѣ дворянкѣ Емиліи Толпановой 350 руб. съ $^0/_0$, мѣщанину Мееру Тыркельштаубу штрафа за невозвращеніе къ 18. Апрѣля 1862 г. залоговаго свидѣтельства за каждый мѣсяцъ по 100 руб. купцу Гершону Голосовскому 184 руб. и купцу Насону Луви 450 р. съ $^0/_0$.

Продажа сія назначена въ присутствіи С.-Петербургскаго губернскаго правленія на 6. Февраля 1870 года съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою. Желающія могутъ разсматривать опись и бумаги до сей публикаціи и продажи относящіяся въ канцеляріи правленія.

Ноября 3. дня 1869 г. № 7127. 3

Лифл. Вице-Губернаторъ **Ю. фонъ Кубе.**

Старшій секретарь Г. ф. Штейнъ.

Неоффиціальная Часть.
Nichtofficieller Theil.

Das Merinoschaf und seine Wolle, mit gleichzeitiger Berücksichtigung unserer andern Schafracen.

Einleitung.

Das Schaf gehört mit dem Rinde und Pferde zu den verbreitetesten Hausthieren des Menschen. Sein Nutzen ist ein äußerst vielseitiger, weil das Schaf die Fähigkeit besitzt, sich den verschiedensten Verhältnissen anzupassen und mit gleichem Vortheil bald für Fleischproduction, bald für Hervorbringung der mannigfachsten Wollsorten gezüchtet werden kann.

Ohne auf die Naturgeschichte des Schafes einzugehen, wollen wir dennoch nach dem wilden Stammthiere desselben forschen, da wir, falls dasselbe festgestellt werden kann, hierdurch wichtige Aufschlüsse über die Wolle und deren Veränderung durch die Zucht erlangen könnten. Fast bei jedem unserer Hausthiere ist es uns gelungen, sowohl das Stammthier desselben, als auch seine ursprüngliche Heimath mit ziemlicher Sicherheit festzustellen. Ein Gleiches können wir nicht vom Schafe sagen und alles bisher darüber Angeführte ist nur als Hypothese anzusehen und mit Vorsicht aufzunehmen.

Die ältesten schriftlichen Aufzeichnungen über das Schaf verdanken wir den Aegyptern, Assyrern und Chinesen; demnach scheint Asien und das nördliche Afrika die Wiege der Schafzucht zu sein. Wir haben sogar recht gute bildliche Darstellungen aus jenen Zeiten, die uns das damalige Schaf deutlich vor Augen führen, auf ägyptischen Denkmälern (Ruinen von Persepolis, Kopf der Sphinx von Theben.)

Selbst Gewebe sind in jenen uralten Denkmälern ägyptischer Baukunst aufgefunden, welche nach genauen Untersuchungen aus einer Schafwolle bestehen, die von derjenigen unseres gewöhnlichen Bauerschafes nur um ein Geringes abweicht.

Da wir auf geschichtlichem Gebiete dem Schafe nur als Hausthier begegnen, nirgend aber eine Andeutung über sein wildes Stammthier erhalten, sind wir genöthigt uns unter den unserm Hausschafe am nächsten stehenden Thieren umzusehen, um dort vielleicht einen Aufschluß übrr unsere Frage zu erhalten.

Wir begegnen da dem Mouflon und dem Argali, wilde Schgfarten, welche man schon als Stammthier des Hausschafes angesehen hat.

Die Heimath des Mouflon ist die Insel Sardinien (und Nordafrika?), wo es in Heerden in den Gebirgen lebt. Seine Bedeckung im Sommer besteht aus Haaren, die dem Rehhaar ähnlich, also unserer Schafwolle ganz unähnlich sind. Seine Winterbedeckung besteht aus Oberhaar und Wolle. Eine noch merklichere Abweichung findet in dem Knochengerüste statt; das Mouflon hat nur 12, das Schaf hingegen 16—20 Schwanzwirbel und es läßt sich schwer annehmen, daß die Züchtung durch Menschenhand diese durchgängigeVermehrung der Schwanzwirbel hervorgebracht haben sollte.

Das Argali kommt in den Alpen Nord- und Mittelasiens, vom Irtisch bis zum stillen Ocean, in China und Indien vor.

Seine Bedeckung ist ein gedrehtes Stichelhaar, das im Winter noch von einem gekräuselten Unterhaare begleitet wird. Auch das Argali hat 12 Schwanzwirbel und gegen seine unmittelbare Verwandtschaft mit dem Hausschafe spricht wie bei jenem der Haarwechsel im Frühjahre und Herbste, dem ja unser Schaf nicht unterworfen ist.

Wenn nun bisher als Beweis gegen die Abstammung des Hausschafes von den genannten wilden Schafarten außer der Abweichung des Knochengerüstes hauptsächlich der Unterschied der Bedeckung dieser Thiere angeführt wurde, so hat sich letzterer Beweis als nicht stichhaltig erwiesen, da man schon längst in einzelnen Heerden Deutschlands Thiere bemerkt hatte, die statt des kurzen straffen Glanzhaares auf derNase und an den Füßen, ein zelliges glanzloses kurzes Haar zeigten, das in seiner Struktur die größte Aehnlichkeit mit dem Rehhaar zeigte. Dann wurde auf der letzten Stettiner landwirthschaftlichen Ausstellung ein Schaffell aus Twer gezeigt, das zwischen seiner Wolle längere rehhaarartige Haare von schwarzwolliger Form zeigte. Auch wir haben in einer Merinoheerde Livlands zwei Thiere entdeckt, die an Schulter und Keule jene Haare in beträchtlicher Menge und nicht unbedeutender Länge aufwiesen.

Hierdurch war nun die Möglichkeit nachgewiesen, daß jenes Stammthier unseres Schafes eine Bedeckung gehabt haben konnte, die derjenigen jener erwähnten wilden Schafarten ähulich war und nur im Laufe der Zeit durch die Züchtung beinahe ganz verschwunden ist. Diese Möglichkeit wird zur Wahrscheinlichkeit, wenn wir anführen, daß jene so selten auftretenden Rehhaare auch nicht fortwachsen, sondern im Herbste und Frühjahre ausfallen. Hieraus erhellt, daß der Ursprung unseres Schafes in ein Dunkel gehüllt ist, das schwerlich zu lichten sein wird, weil das fragliche Stammthier höchst wahrscheinlich längst vom Erdboden verschwunden ist.

Das Wollhaar und die Eintheilung der Schafracen nach demselben.

Man nennt die aus Haaren bestehende Bedeckung des Schafes gewöhnlich Wolle. Jedes Haar besteht aus zwei Theilen, demjenigen der außerhalb der Haut befindlich ist und Haarschaft genannt wird und dem in der Haut befindlichen, der Haarzwiebel. Der Haarschaft ist ein walzenförmiger Körper von sehr geringem, ovalem oder kreisförmigem Durchschnitte und verhältnißmäßig beträchtlicher Länge. Er ist aus verschiedenen Theilen zusammengesetzt, die in ihrer Lagerung einige Analogie mit den Theilen eines Baumstammes haben und deßhalb nach diesen benannt sind. Der innerste Theil, in welchem die Längenaxe liegt, heißt die Marksubstanz; diese ist von den Längsfasern, die gleichsam den Holzkörper vertreten umlagert und von der Rinde oder Umschuppung als Außenfläche des Haares umgeben. Diese Umschuppung gleicht, unter dem Mikroskope betrachtet, den Narben, wie sie die Blätter mancher Palmen nach ihrem Abfallen am Stamme hinterlassen, ist bald mehr bald minder hervortretend, scharf und rauh, und bedingt durch ihr Vorhandensein die Güte der Wolle, indem sie zum Schutze der Längsfasern dient. Die Haarzwiebel, der in der Haut steckende Theil des Haares, ist ein aus mehreren Hautschichten bestehender, beinahe birnförmiger Körper, der das Haar bildet und ernährt. Um diese Haarzwiebel herum liegen in der Haut kleine Talg- und Schweißdrüsen, die durch ihre Absonderung wesentlich für die Erhaltung der guten Eigenschaften des Wollhaares von Bedeutung sind, indem sie dem Haare Geschmeidigkeit, Weichheit und Widerstandsfähigkeit gegen äußere Einflüsse verleihen.

Sehen wir uns einen Fuchs- oder Hasenbalg genauer an, so bemerken wir bald, daß seine Haare sich in zwei Formen theilen: längere, härtere, dickere Haare, welche Ober- oder Grannenhaare genannt werden und weichere, feinere Haare, die man gewöhnlich mit „Unterhaar" oder Wolle bezeichnet. Einen gleichen Unterschied können wir bei den Haaren machen, welche die Wolle unseres Bauernschafes bilden; auch hier unterscheiden wir deutlich gröbere, schlichtere, unter welchen feinere, weichere und krausere Wolle steht. Bei dem auf unsern Gütern gezüchteten spanischen oder Merinoschafe finden wir nur eine Haarform, die aus weichen, krausen ganz gleichen Wollhaaren besteht. Wir müssen deßhalb annehmen, daß bei dem Merinoschafe durch die Zucht das gröbere Oberhaar verschwunden ist und dasselbe die dichter auftretende Form des Unterhaares ersetzt, eine Annahme, die an Wahrscheinlichkeit dadurch gewinnt, als an einzelnen Thieren und Heerden sich Andeutungen dieses verschwundenen Oberhaares in Form von sogenannten falschen Haaren und als Hundehaar auf den Falten mancher Thiere einfinden.

Einer gerade entgegengesetzten Erscheinung begegnen wir bei den sogenannten englischen Fleischschafen, z. B. dem Leicesterschaf. Hier nur schlichtes, grobes, langes, glänzendes Haar ohne Unterhaar, dessen das englische Schaf auch nicht bedarf, denn eine starke Fettschicht unter der Haut hat die Function des wolligen Unterhaares, den Körper für den Winter gehörig warm zu halten, übernommen.

Die eben angedeuteten Unterschiede sind wichtige Anhaltspunkte für die Eintheilung der Schafracen gewesen und lassen sich deßhalb nach ihnen drei große Gruppen aufstellen:

1) Filzwollige Schafe, bei denen Ober- und Unterhaar vorhanden ist.

2) Glanzwollige Schafe, deren Wolle aus langen, schlichten, glänzenden, gröberen Haaren besteht.

Merinos, Schafe die eine äußerst feine gekräuselte Wolle ohne Oberhaar haben.

Die Schafe der ersten Gruppe stehen den wilden Stammthieren gewiß am nächsten und die Reliefs in den Ruinen von Persepolis zeigen uns, daß sich die Thiere im Laufe von Jahrtausenden fast gar nicht verändert haben. Die filzwolligen Schafe sind über die ganze alte Welt verbreitet, kommen dagegen in Amerika und Australien nicht vor. Sie sind die Schafe unserer lettischen Bauern und kommen unter den verschiedensten Verhältnissen bald als Haidschnucken, Barankenschafe, Zackelschafe 2c. vor. Durch ihre Anspruchslosigkeit und Härte gegen äußere Einflüsse, verbunden mit der Production einer groben, aber brauchbaren Wolle und eines guten Fleisches, sind sie namentlich für den Kleinbesitzer ein unentbehrliches Hausthier geworden, das durch verständige Zucht in seiner Leistungsfähigkeit noch bedeutend gehoben werden könnte.

Zu den glanzwolligen Schafen, d. h. den Schafen, die unter ihrer langen glänzenden Haarbedeckung keinen weichen Flaum haben, gehört das Frankenschaf Deutschlands, das Bergamaskerschaf Oberitaliens, das seeländer Schaf in Kärnthen und das ditmarscher und niederländer Schaf. Die Hauptvertreter dieser Gruppe sind jedoch die Schafracen Englands, die Leicester, Lincoln und die Down-Schafe, welche alle ihre vorzügliche Körperbeschaffenheit dem genialen Züchter Bakewell verdanken. Sämmtliche Schafe dieser Gruppe zeichnen sich durch einen hervorragenden Körperbau, schnelles Wachsthum, guten Fleischansatz aus, sind deßhalb besonders für Fleischproduction zu empfehlen, während die Wolle erst in zweiter Reihe dasteht. Dieselbe ist, wenn auch gut und stark, so doch für werthvollere Gewebe ihrer Grobheit wegen nicht geeignet. Man verwendet sie deßhalb meistens für Teppiche und gröbere Zeuge. Von diesen englischen Schafen zeichnet sich das Southdown-Schaf durch seine feine und gekräuselte Wolle vor den übrigen aus und bildet gewissermaßen den Uebergang zu den Merinos. Da es das einzige jener englischen Schafracen ist, welches für hiesige Verhältnisse nicht eben unpassend ist, so hat seine Zucht auch in unsern Provinzen schon ziemliche Verbreitung gefunden und das Thier wohl den meisten Landwirthen bekannt gemacht. Die merinoartigen Schafe endlich haben eine Körperbedeckung, bei welcher das Oberhaar verschwunden und der gekräuselte Flaum zu einer üppigen und schönen Entwicklung gediehen ist.

(Fortsetzung folgt.)

Редакторъ **А. Клингенбергъ.**

Дозволено цензурою. Рига, 19. Января 1870.

Типографія Губернскаго Управленія (въ замкѣ.)